



Schweizerischer Verband der Telekommunikation
Association Suisse des Télécommunications
Swiss Telecommunications Association

Medienmitteilung

Bern, 31. Mai 2013

ICT, das Nervensystem der Landesversorgung

Das Bundesgesetz über die wirtschaftliche Landesversorgung aus dem Jahr 1962 genügt den Ansprüchen an eine zeitgemässe Krisenvorsorge nicht mehr und soll modernisiert werden. Der Schweizerische Verband der Telekommunikation asut begrüsst die Revision, weist aber mit Nachdruck darauf hin, dass das neue Gesetz den Herausforderungen unserer Zeit nur dann gerecht werden kann, wenn die sektorielle Sichtweise in der Landesversorgung über Bord geworfen wird.

Die fortschreitende Vernetzung der Systeme und Infrastrukturen kennzeichnet das Zeitalter der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Auch in der Schweiz ist die Rolle, welche die ICT in den grossen Infrastrukturen spielt, matchentscheidend geworden. Die Bedeutung der Netzwerktechnologie geht längst über den klassischen Bereich der Telekommunikation hinaus und erstreckt sich beispielsweise auf die Energieversorgung (Smart Grid und Smart Meter), das Verkehrs- und Transportwesen (Verkehrsmanagement und Verkehrsleitsysteme), die Gebäudeinfrastrukturen oder das Gesundheits- und Erziehungswesen. Die zunehmende Vernetzung dieser Infrastrukturen führt dazu, dass Ausfälle einzelner Komponenten sich auf die Sicherheit und Verfügbarkeit des ganzen Systems auswirken und Land- und Wirtschaft lahmlegen können.

Für die asut liegt es deshalb auf der Hand, dass eine sektorspezifische Sichtweise im Bereich der wirtschaftlichen Landesversorgung nicht mehr zielführend sein kann. Nur eine integrale Betrachtung kann der zunehmenden Vernetzung gerecht werden und wird es erlauben, Strategien zu erarbeiten, welche die Widerstandskraft stärken und das Funktionieren des Gesamtsystems auch im Krisenfall sicherstellen. Der Paradigmenwechsel von der sektoriellen auf die ganzheitliche Sicht muss in der Landesversorgungspolitik deshalb zügig umgesetzt werden.

Die asut, die das Branchenknowhow im Bereich der Netzwerktechnologien bündelt, ist gewillt, zusammen mit dem Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung neue Lösungsansätze zu entwickeln, die Systeme zu durchleuchten und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten zu identifizieren und, so eine erste Idee, für kritische Infrastrukturkomponenten -bereiche und -prozesse allenfalls eine Zertifizierung vorzusehen.

Weitere Auskünfte:

Peter Grütter, Präsident asut, 079 334 52 12

Schweizerischer Verband der Telekommunikation asut

Die asut vertritt über 400 grosse, mittlere und kleine Anbieter und Anwender und setzt sich gegenüber Politik und Behörden für rechtlich und wirtschaftlich optimale Rahmenbedingungen für die Branche und ihre Kunden und Partner ein.

Die Vernetzung und Digitalisierung aller Infrastrukturen und Systeme ist Gegenstand der im letzten Jahre eingeleiteten Neupositionierung der asut. Zwei neue Arbeitsgruppen beleuchten die Themen Energie, Verkehr und Transport. Weitere Fokusgruppen (Fertigungsindustrie, Gesundheitswesen, Bildung und Arbeit) werden folgen. Das diesjährige **asut-Seminar**, das am 20. Juni 2013 im Kursaal Bern stattfindet, befasst sich unter dem Titel «ICT Power House Schweiz» mit dem Thema.

Einzelheiten und Anmeldung unter: www.asut.ch